

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	15.806,29	207,06
Euro STOXX 50	4.280,47	92,16
FTSE 100	7.288,62	65,80
S&P 500	4.613,67	47,19
Hang-Seng	25.154,32	-977,71
MSCI World	3.190,54	30,66
Öl (Brent-Future)	84,71	-1,28
Gold-Future	1.795,80	-11,00
Bloomb. Comm. Index	103,64	-2,20

Quelle: Bloomberg

Prognosen: Aktienmärkte

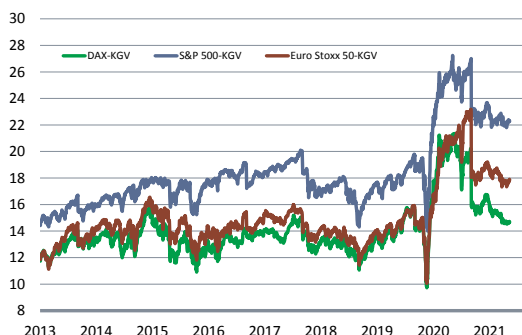
	aktuell	Dez. 21	Mrz. 22	Jun. 22	Sep. 22
DAX	15.806	16.500	16.750	17.500	17.750
Euro Stoxx 50	4.280	4.350	4.400	4.500	4.600
S&P 500	4.631	4.700	4.800	4.900	5.000

Spanne für 12 Monate

DAX	15.000 - 18.000
Euro Stoxx 50	4.000 - 4.700
S&P 500	4.200 - 5.200

Quelle: NATIONAL-BANK

Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
Leiter Research NATIONAL-BANK AG
Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

Die EZB-Sitzung letzten Donnerstag brachte doch etwas Neues. So rechnen die Währungshüter nun länger als zuvor mit erhöhten Inflationsraten. Außerdem dürfte die Wachstumsgeschwindigkeit unter anderem aufgrund der Lieferkettenproblematik etwas abnehmen. EZB-Präsidentin Christine Lagarde machte aber klar, dass die Notenbank weiterhin konjunkturunterstützende Maßnahmen bereitstellt, andererseits betonte sie aber die gestiegenen Inflationsgefahren. Die Anleihemärkte reagierten zeitweilig volatil, denn auch die EZB bereitet den Beginn einer geldpolitischen Normalisierung vor. Dieser Zeitpunkt dürfte jedoch noch weit in der Zukunft liegen. Auch die amerikanische Notenbank tagt diese Woche. Nachdem Fed-Chef Powell immer wieder bekräftigt hatte, dass die Fed angesichts des Inflationsdrucks eine Reduktion ihrer Anleihekäufe in Betracht zieht, dürften die jüngsten US-Inflationsdaten dies bekräftigen. Powell könnte auf der Pressekonferenz am heutigen Mittwoch das Startdatum der Reduktion bekanntgeben. Mit Beginn des Tapering wäre die US-Notenbank jedoch lediglich weniger expansiv, aber keineswegs restriktiv! Außerdem bleiben die USA in ihrer geldpolitischen Entwicklung deutlich vor dem Euroraum.

Auf Unternehmensseite läuft die Quartalsberichtssaison vor allem in den USA schon auf vollen Touren. Allerdings litten die Ergebnisse einiger Index-Schwergewichte unter Lieferkettenproblemen bzw. Personalengpässen (u.a. Apple, Amazon.com) und enttäuschten die Markterwartungen. Insgesamt fielen die Quartalszahlen bislang aber besser als erwartet aus. Wir erwarten von der Quartalsberichterstattung weitere positive Impulse für die Aktienmärkte. Denn obwohl Lieferengpässe das Wachstum nicht nur in der Industrie bremsen, sind die Auftragsbücher vieler Unternehmen voll und auch beim Konsum von Dienstleistungen besteht bei einem Abflauen der Pandemie noch Potential. Daher dürfte das Wachstum Anfang 2022 wieder anziehen. Das sind gute Aussichten für die Aktienmärkte im kommenden Jahr!

Aktien

Die relative Vorteilhaftigkeit der Aktienanlage im Vergleich zu den Rentenmärkten ändert sich - trotz des Anstiegs der Kapitalmarktzinsen in den letzten Wochen - nahezu nicht. Bei Zugrundelegen der Realrendite (Nominalzins abzüglich Inflationsrate) als Vergleichsmaßstab zu den Dividendenrenditen der Aktienanlage spricht deren Vorteilhaftigkeit weiterhin eine eindeutige Sprache. Folglich sind wir weiterhin davon überzeugt, dass die Aktienrally nicht vor ihrem kurzfristigen Ende steht, sondern noch weiteres Potenzial besitzt. Investoren sollten sich dennoch thematisch stärker an Zukunftsthemen orientieren (zum Beispiel erneuerbare Energien, künstliche Intelligenz oder Nachhaltigkeit). Das sind die Themen, die global die inhaltlichen Schwerpunkte in den nächsten Jahrzehnten setzen werden.

Markus Glockenmeier, CFA



NATIONAL-BANK

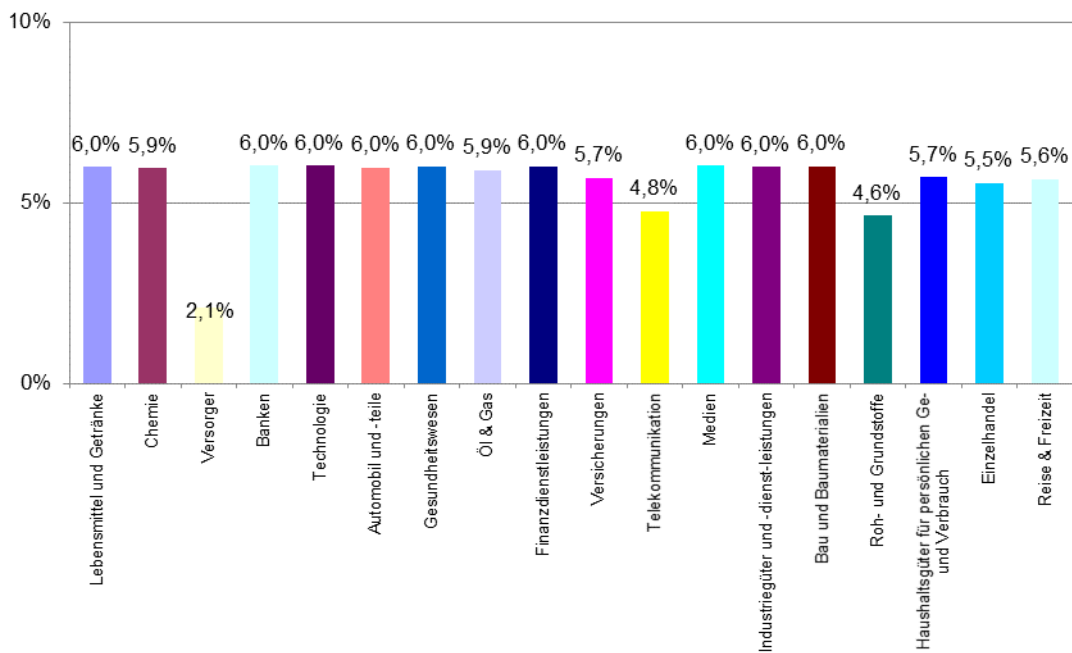
Mehr. Wert. Erfahren.

NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

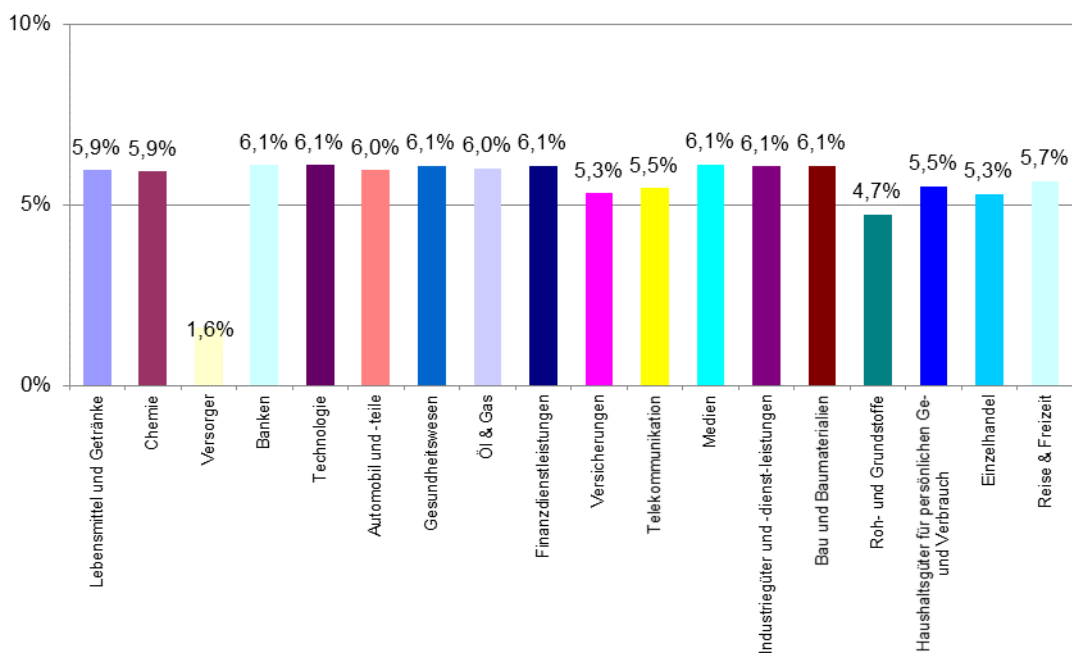
Aktuelle Kommentierung:

Aufgrund des bisherigen „guten“ Börsenverlaufs während des Jahres setzen sich die Egalisierungstendenzen der Branchenindices im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa ein weiteres Mal fort:

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 29.10.2021



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 22.10.2021



Der vorerwähnte „gute“ Börsenverlauf während 2021 sorgt dafür, dass **neun der achtzehn** europäischen Branchenindices auf oder jenseits ihres „neutralen“ Gewichtungsniveaus (ca. 6 %) liegen - **und somit vom Anleger bevorzugt dotiert werden sollten, weil sie jede Woche erneut zeigen, dass sie „es wert sind“**.. Etwas gegenläufig zu dieser beschriebenen Tendenz entwickelte sich der Branchenindex **Roh- und Grundstoffe** (Gewichtung 4,6 % nach 4,7 % vor Wochenfrist). allerdings spiegelt sich die deutliche Hausse an den Weltrohstoffmärkten während des laufenden Jahres eher an den außereuropäischen „Haupt-Rohstoffbörsen“ (USA, CAN, AU, ZA) wider als am mit Blick auf Rohstoffgewinnung und -förderung als „Nebenkriegsschauplatz“ geltenden Europa.

Der zurückgebliebene Index der **„defensiven“ Versorger** setzt seinen letztwöchentlich begonnenen „dead-cat-bounce“ fort (Gewichtung 2,1 % nach 1,6 % vor Wochenfrist). Die unverändert gegenüber allen anderen Branchen krass abfallenden **europäischen Versorgerwerte sollten derzeit keinen Platz** in einem europäischen Aktiendepot einnehmen.

Die sich deutlicher ausprägende Gewichtungsegalisierung der Branchenindices im **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa deutet weiterhin auf eine Fortsetzung der robusten Konjunkturerwicklung**, die auch die künftige europäische Aktienmarktentwicklung mittelfristig stützen dürfte. Neue All-Time Highs in den Leitindices der nordamerikanischen Börsen während der letzten Woche weisen hier den Weg.

Anleger bleiben aufgefordert, die **Devise „The trend is your friend!“** zu befolgen: **Die relativ starken Branchenindices sollten bevorzugt dotiert werden und der eine „zurückgebliebene“ dagegen unverändert gemieden werden**. Wie schon bislang wollen die künftigen Ausgaben des „FOKUS Finanzmärkte“ dabei eine verlässliche Hilfestellung bieten.

Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.